#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Badischer Beobachter. 1863-1935 1902

286 (14.12.1902) 3. Blatt

bezogen vierteljährlich 3 Mt. 25 Big., mit Beftellgelb 3 Dt. 65 Big.

Beftellungen werben jebergeit entgegengenommen.

# Genns und Feiertags und tostet in Karlsruhe in's Hans gebracht vierteljährlich 2 Mt. 60 Pfg. (monatlich 55 Pfg., wenn in der Expedition oder in den Ugensturen abgeholt), durch die Post besogen vierteljährlich 3 Mt.

"Sterne und Wlumen".

Telephon : Anschluß : Mr. 535.

Inferate nehmen außer ber Expebition alle Unnoncen = Bureaug au.

Rebattion und Expedition: Ablerftraße Rr. 42 in Rarlerube.

286. 3. Blatt.

Sonntag, den 14. Dezember

1902

#### Die fozialdemofratischen Bolf8: beglücker,

Boft Beitungs - Bifte 798.

eren wahre Natur bei den von ihnen im Reichstage ranftaltefen pobelhaften Auftritten fo recht gum orichein gekommen ist, haben sich bekanntlich in den truftionsdebatten der letten Wochen wieder zu et bis vierftundigen Danerreben verftiegen. en Zwed, mit folden Redeungethumen die Berolungen aufzuhalten, konnten sie natürlich nur irch äußerft langfames, theilweise unverftändliches prechen, fiete Wiederholungen, vielfach jogar nur reitspurige Darlegungen über die nebensächlichsten Der geradezu lächerlichsten Dinge erreichen. Man braucht nur zu erinnern an das von einem Ohrengen verbiirgte findische Geschwätz bes socialdemoatischen Abgeordneten Heine über die weltbewegende rtage, wie viel Thiiren und Gänge wohl der Sitzungs-tal des Reichstages habe (!!!), womit derjelbe ganz etanme Zeit vergendete. Und folche Komifer wollen och ernft genommen werden, wenn fie mit großem athos versichern, ihre üblichen Dauerrreden im ichstag förderten die "gründliche Berathung" der elebesvorlagen und feien für den Ausban alen Gesetzgebung überhaupt von größtem Berthe!? Es ist ja nicht das erste Mal, daß die orialbemofraten den Fortgang der parlamentarischen chandfungen noch bei der zweiten und dritten lung durch ihre "zum Tenfter hinausgesprochenen" terreden aufhalten und dadurch manchmal jogar Buftandefommen neuer Reformen gefährden. Be n focialpolitischen Gesetesvorlagen haben fie dies ethan und in Zufunft werden fie es wohl ebenfo Bauptung auffrischen werden, die Abgeordneten nderer Barteien, namentlich des bestgehaften Cen-"redeten gu wenig" und befundeten dadurch das ichlechte Gewiffen von Arbeiterfeinden"

Es dürfte daber recht nütlich fein, diese Agitations-Praje ber Socialdemokraten — angesichts ihrer enesten obstruftionistischen Dauerrede-Leiftungen twas du besenchten. Das in den gegenwärtigen und socialer Reformen wichtige Gesehentwürfe in Folge bevorftebenden Rampfen mit der Socialdemotatie sehr dienliche Schriftchen des Bolksvereins: "Ist as Centrum arbeiterfeindlich?" (Seit 26 der "So-alen Tagesfragen", Preis 30, franko 40 Pfg., zu gieben von der Centralstelle des Bolfsvereins in M.-Nadbach) schreibt über das Redenhalten bei jocialolitischen Gesetesvorlagen sehr treffend Folgendes: "Es gibt eine Beit zu reden und eine Beit ruhiger tbeit. Benn es gilt, einem Gejete Bahn zu brechen, die öffentliche Meinung und die Zustimmung des Meichstages für einen neuen Reform-Gedanken zu gedinnen, dann läßt das Centrum es nicht an fich Das beweisen die Antrage, Berhandlungen und Berichte des Reichstages seit mehr als zwei Jahr-Inten. Auch bei der erften Lejung von (focial ttifchen) Gegebentwürfen der Regierung, wo es gilt, weiteren Aussehungen und Buniche im Intereffe er Arbeiter jum Ausdruck ju bringen, werden diese disfilhelich und eindringlich geltend gemacht. Dann Berden die Borlagen in der Kommission berathen. Dier geschieht dann die maßgebende Arbeit. Bier ind es auch die Mitglieder des Centrums, welche fovohl als Borjigende, wie auch gerade als Berichttritatter der Kommission die Hamptlast der Arbeit ragen. Go famen die erften großen Berficherungs-Belebe: Kranten-, Unfall- und Invaliden-Berficherung unter dem bewährten Borjit des fel. Freiheren von rantenftein zu Stande; fo bradite Graf Balleitrem grundlegende Arbeiterschutzgeset von 1890/91 ter Dach, v. Sertling erstattete den umfaffenden Beicht zu dem ersten grundlegenden Unfallversicherungseleh bon 1884, Dr. Sitze den Bericht über das Ar-Beiterschutzgeset von 1890 — den umfassendsten Be-

Abg. Trimborn hat 1897 und 1899 über die Unfall-Novelle. Gewerbegerichts-Novelle, gerichtet, Dr. Sille 1898 über die Gewerbeordnungs-Rovelle, abgeschen von gablreichen fleineren Berichten. In den Rommiffionsberathungen liegt die Enticheidung fiber das Gejet und die Antrage; die weiteren Berathungen in zweiter und dritter Lejung haben bann in der Rege wenig Bedeutung mehr, da das Rejultat der Ib ftimmung dann meiftens ichon im Boraus feftitebt. Mur in der einen oder anderen Spezialfrage fann noch etwas erreicht werden. Die Sauptfache ift bann, daß bas in ber Kommiffion Erreichte aud bom Reichstag angenommen wird. Die Centrumsmitglieder be ichranten deghalb dann auch ihre Reden auf biejenigen Fragen, in denen noch Musficht auf Erfolg ift und haben hier auch noch jedesmal manche Berbefferungen erreicht, - aber nicht durch leidenschaftliche, berbebende und verlegende Reden, fondern durch rubige, sachliche, überzeugungsbolle, gewinnende Darlegung ber Gründe, gedenkend des Spruches: Mit einem Tropfen Sonig fängt man mehr Tliegen als mit einem Fag Gifig. — Belde Bolitit die für die Arbeiter eriprieglichere ift: die ber Socialdemofraten, welche auch noch in ber zweiten und dritten Lefting mit ihren leidenschaftlichen, endlos fich bingiehenden, verlegenden Reden mir abstogen und leere Banfe machen, ober bie fürgeren, ruhigen, fachlichen und boch eindringlichen Reben ber Centrumsmitglieber, bas fann fich Jeder felbft fagen."

Das Centrum hat alfo mahrlich feine guten Grunde wenn es fich bei der zweiten und dritten Lejung focialpolitischer Gesetesborlagen auf möglichst furze Darlachen, wie fie dann auch immer wieder ihre alberne legung feiner Stellungnahme beschränft und nur folche in der Kommissionsberathung gestellte Anträge im Plenum wiederholt, welche Aussicht auf Annahme haben. Würden Abgeordnete aller Barteien fo lange Reden halten und so rudfichtslos die Berhandlungen bingiehen wollen wie die Socialdemofraten, danr würden die Regierungen und der Reichstag oft genug die Geduld verlieren und manche für die Forderung Seffionsichluffes unerledigt bleiben. Dazu fommt daß durch folche mittels Dauerreden zc. über Gebühr lang hingezogene Berhandlungen über ein Gefet die bur Berathung dringlicher anderer focialer Fragen erforderliche Zeit gestohlen wird, daß also die Social demofraten durch ihr neuerliches Berfahren wieder Die Interessen des Bolfes, nicht gulett ber Arbeiter geradezu auf's Schwerste schädigen. "Nichts ist der Berathung gesährlicher, als das lange Nedeuhalten," hat sogar der Socialdemokrat Liebknecht einmal er-flärt (vergl. "Borwärts" vom 7. Aug. 1901). Wenn die Socialdemofraten durch ihr jetiges, theils findiiches, theils pobelhaftes Benehmen im Reichstag etwa erreicht haben, dann jedenfalls das, daß fie recht viele Leute, auch bisherige ftille Anhänger ihrer Bartei, von ihrem "wahren Werth" überzengt haben.

#### Das Problem ber Sittlichfeit in ber Gegenwart.

Reine Frage wird in ber Wegenwart fo viel behandelt als die Frage nach ber Burgel ber Sittlichfeit. Es ift bas fein bloger Bufall. Der Religion hat man ben Scheibebrief gegeben und offen ausgesprochen, daß die Loslofung der Sittlichfeit von der Religion Die Sauptaufgabe ber Wegenwart fei. Für diefes Borhaben erfand man die fcone Bhrafe bon ber "Emangipation bes Sittlichen von ber Theologie" ober "Gafularifatien ber Ethit" ober "Laienmoral" und wie alle bie faben Salbabereien ber ethifden Gefell. icaften, die in manchen Badagogentreifen glaubig nachgebetet werden, alle lauten mögen. Saben bie Männer bie fer Richtung bor noch gar nicht langer Beit geflagt, bag "bie Sonne ihrer Gedanfen nur die höchiten und freieften Ber-

richt, der bis dahin im Reichstag erstattet worden war; geshäupter erglichen laffe, aber noch nicht bis in die unterten Tiefen der Menschenheit hineinleuchte" (3obl), fo wurben fie in der Zwischenzeit eines anderen belehrt. Die Gojalbemotratie hat sich als gelehrigen Schüler erwiesen und befennt sich gerne zu den Anhängern einer "freien" Moral. Jest möchte man bie unbequemen Beifter wieder bannen. Aber wie lautet der Zauberspruch, der das vermöchte?

Mus dem Streben nach einem folden machtigen Bauber wort entspringt das franthafte Guden ber modernen ungläubigen Biffenichaft nach einer ficheren Begrundung ber Sittlichfeit.

Aber woher fonnte ein Grundstein genommen werben, um den Tempel der Sittlichfeit aufgubauen als eben bon ber Religion, vorab von bem Glauben an einen perfon-

Bas ift benn ein Moralgeset ohne perfonlichen Gott Eine Sallucination, ein Traum, vielleicht iconer Traum, aber body nur ein Traum, und wer wird einem Traumbild gu Liebe fich Opfer auferlegen und einem Traumbilb gu

Lieb feine Leibenschaften befampfen? Ein Sittengefet aber, burch bas ber Menich fich von ber Simbe abhalten laffen foll, bas bedarf ber Sanftion burch einen Gesetzeber. Ohne eine solche fteht es ja lediglid im Ermeffen und Belieben bes Gingelnen, ob er ber fitt liden Borichrift folgen will ober nicht. Das wurde über ehen von ben Boriführeren und Begründern diefer "freien' Moral. Und so haben sie mit ihrer Berwerfung Gottes, als des Urbebers bes Gittengefebes, ben Aft abgefägt, auf bem nicht bloß fie felbit fagen, fonbern alle Gittlichfeit über-

Best handelt es fich um einen Erfat bafür, aber wo will man einen folden finden? Gefucht darnach hat man lange genug; aber finden fonnte man immer noch feinen genügenden Erfat.

Man hat große Borte gesprochen bon ben Ibeen ber Liebe, der Freundschaft, ber Treue, des Gemeinfinns, bes Rechts, ber Pflicht, ber Ruftur und bes Fortichritts, welche als leuchtende Sterne in bas Leben ber Menschen hinein leuchten und das Menschenherz erheben sollen (Carneri) - aber bas alles erwies fich in ber Stunde ber Berfuching und ber Stunde bes ichweren fittlichen Rampfes als ein Schwert ohne Klinge.

Daß trot allen Suchens ein Erfat nicht gefunden worden ift, gesteht einer ber hauptwortfifbrer offen ein:

"Mirgends hat die Berftorung ber alten Glaubensvor tellungen, an welche man früher die sittlichen Ideale allein unfnüpfen zu können vermeint bat, mit dem Aufbau und er Berbreitung einer neuen humanen Ethit gleichen Schritt gehalten. Die alten Götter wanderten aus, und auf bem erlaffenen Berde wurde fein neues Feuer angegundet, bod steinstein Getse ibnie tem neues gener angeginder, yoch siens die unität fladernde Flamme des Genufies und des Zweifels. Aber ohne ein foldes Kener stätiger, wohlbe-gründeter Ueberzengungen, ohne hingabe des Einzelnen an ein höheres kam die Menschheit nicht gedeihen." (Jodl, Befen und Biele der ethifden Bewegung in Dentichland

Bewiß: "wohlbegrundete Heberzeugungen und Singab bes Menschen an ein Höheres" find nothwendig, wenn die Befellichaft bestehen foll, aber woher follen bieje fommer fine perfonlichen Gott? Ohne ihn gibt es feine "Dinnabe an ein Soberes", die den Menichen gur Gelbitiberwindung zu begeistern vermöchte. Was bleibt aber dann Mittel." Das Budget siedt für die beiden Jahre im noch für die Moral übrig? Dann wird sie eine pure ordentlichen Etat 1240 950 Mart, im außerordentlichen windung zu begeistern vermöchte. Bas bleibt aber bann Dittel." Rlugheitsregel, die nur auf bas eigene Bohl bedacht ift. Es verdient angemerft gu werden, bag bie Manner ber

gu lefen aus der Feder von Cwald Sorn:

ranf hinauskommt: Ich suche mein Wohl, dazu bedarf ich sterialrath Krems. deiner; aber du wirst mein Wohl nur fördern, wenn auch du Um 11 Uhr tra Nächiten? findet, fo erfulle ich fie . . . Die Liebe gu andern, das Dit Spiegel febe, der bin ich felbst. Rarren nur opfern fich ihrer 3bee." leid mit andern ift eine optische Täuschung. Ben ich in

Das ift bie Sprache ber Weltfinder, die bamit itber ihre gröbere ober feinere Gelbstfucht ben Schleier ber Ent ichnlidgung und Beschönigung ziehen wollen. Aber bas if nicht ber Mahrboben, aus dem die Gittlichfeit ihre Rahr ung Bieben tonnte. Die Erfahrung und die Geschichte reden ba eine gu laute Sprache, als bag fie überhort werben

Ober wo find bie Selben ber Gittlichfeit, nicht blog ber ingelte Exemplare, fondern ungählige Schaaren, welche die atheistische "freie" Moral hervorgebracht hat, die auch nur entfernt mit ben Zedealgestalten verglichen werden fonn ten, welche ben unvergleichlichen und unbestreitbaren Rugn ber gottgläubigen Moral ausmachen. hier ift ber Riefen tampf ber Pflicht ausgefochten worden und nicht in feiger Resignation auf den Ruhmestranz des Siegers verzichtei

Beldjes aber find die Fruchte der "freien" Moral. Die Berbrecherstatiftif Frankreichs mit ihrer ichauerlich hober Bahl jugendlicher Berbrecher, die noch fortwährend im Stei gen begriffen ift, gibt eine entsehliche Antwort auf Diese grage! Ertonen aber aus anderen Landern nicht fortgefet siefelben Magen?

Angefichts biefer Thatfachen follte man fich buten, au bas hohe Rog ber Phrase zu steigen und bon einem Ersal der drijtlichen Moral burch eine "Laienmoral" zu reden Wenn irgendwo bas Bort ber beiligen Schrift gilt: "Es tann kein anderer Grundstein gelegt werden, als der ge legt ift in Chriftus", fo gilt diefes Wort bier, für bas Ge biet ber sittlichen Bethätigung bes Menschen.

### Badischer Landwirthschaftsrath.

E. Rarlsruhe, 12. Des. Im Saale ber "Bier Jahreszeiten" versammelte fid eute Bormittag ber Babifche Landwirthschaftsrath au einer biesjährigen Tagung. Die Berhandlungen, benen einer diesjährigen Tagung. Die Berhandlungen, bener Minifter Scheufel, Minifterialrath Rraus und bie Regierungsrathe Marffin und Safner, fowie berichie ene Beamte der landwirthschaftlichen Abtheilung des Mi nifteriums bes Innern beitvohnten, begannen furg bot

Prafibent Alein bieß in einer furzen Unsprache bie Mitglieder bes Landwirthschaftsraths willtommen und be grußte in warmen Worten den Minister Schenkel und Die rigen Bertreter ber Großh. Regierung. Er führte fodam 3ch habe eine schwere Pflicht zu erfüllen. jeute Nacht ein Mitglied bes Landwirthschaftsraths, Her: immermann aus Comabenheim, ber gestern gur Theil nahme an unseren Berhandlungen hierher gereift war, i bem Hotel, in dem er übernachtete, an einem Schlaganfa Plöglich gestorben. Herr Zimmermann war ein fücktige Mitglied des Laudwirthschaftsraths und stels ein warme dreund unserer Landwirthschaft. Wir werden dem brader. Rann immerdar ein treues Andensen bewahren. Zum frenden Andensen des Hondensen, hite ich Sie, sich

Dies geschah. Es wurde hierauf die Brajeng festgeftellt Dies geschah. Es wurde dierauf die Praienz seingestelle. Nachdem Bürgermeister Herbst und Desonomierath Bürttemberger zu Schriftsührern gewählt worder waren, wurde in die Tagesorduung eingetreten. Zur Berathung sam zunächst: "Art der Berwend ung der im Staatsbudget 1902/03 für Förder ung der Landwirthschaft genehmigten

Die einzelnen Bofitionen riefen eine furge Debatte ber bor, in der vericiedene Buniche bezüglich der weiteren Er Ethijden Kultur" bas felbit offen eingestehen. Ift boch im richtung von Binterfchulen, bezüglich ber Aderbaufchule Jafrigang 1894 der Zeitschrift für ethische Rultur, S. 185 ff. Der Forderung der Schweinezucht und Erhöhung bei Pramien für diese Zucht. An der Diskuffion betheiligter "Die Moral ift die eine bloge Alugheitsregel, die ba- fich die herren Brandenburger, Bürttemberger und Mini

Um 11 Ubr traf ber Erbgroßbergog gur Theil nahme an den Berhandlungen des Landwirthichafts

Brafibent Selein begrufte den Erbgroßherzog burd eine Ansprache, in der er u. A. ausführte: Es ist uns die hobe Ehre zu Theil geworden, den Erbgroßherzog in un ferer Mitte willfommen beigen gu fonnen. 3ch geftatt.

## De.K. Weihnachtsbücherschan 1902.

Regensburg die Rede ist, dann denkt wohl Jeder un-Milirlich zunächft an ben "Dentichen Sans d) a b". das jo hochangeschene illnitrirte fatholijche Unterhaltungsblott, welches mit Erfolg bestrebt ist, bedeutendsten Familienzeitschriften der anderen ager an Gediegenheit des Inhaltes und an illustraiber Ausstattung nicht nur ebenbürtig zu bleiben, sonbern lie womöglich zu übertreffen. Was der verstor-Deinrid Reiter anbahnte, hat Dr. Dent (Otto ichlossen vorliegende 28. Band (M. 7.20) mit feinen Romanen, Rovellen und Erzählungen von Corom, Marnan, Mioni, Cüppers, M. Herbert, Beldenz, von rabris, Thieme, Orzeszfo, Dresfar, Zint-Maishof, Sallbaum und Anderen, seinen Auffätzen aus allen Dieten des Wiffens und der Kultur, feinen Beilagen "Aus der Zeit", "Franchwelt", "Naturfreund" entpricht auch verwöhnten Anforderungen. Der Neich-thum der Kunstbilder und Illustrationen ist das Entduden von Jung und Alt. Der "Hausschats" jollte in teiner besseren katholischen Familie fehlen. Der kom-vlete Sahrgang 1901—1902 gehört zu den schönsten

Die bei Bustet erschienenen Romane von Fran bon Seeburg (Die Fugger und ihre Zeit. 4. Auft., Josef Handn, 2. Auft., Die Herenrichter von Wirth. Wirzburg, 3. Aufl., Das Marientind, 9. Aufl., Die Nachtigall, 3. Aufl., Durch Nacht zum Licht, 3. Aufl.) jeien gabracht, ebenso ieien in empfehlende Erinnerung gebracht, ebenso Anton de Waa il's Erzählungen "Der 20. Septem-ber 1870" (illustr.), Katakombenbilder (illustr., Aufl.), Baleria (illustr., 4. Aufl.).

Musikfreunden wird der stattliche Quartband "30

I er willfommen fein. Die große Beiligenlegende des i Stadt pfarrers Dtt gehört ju den beliebteften, was ichon die 30. Auflage beweist. Reben der Bolfsausgabe eristirt auch eine Bibliothef. Ausgabe in des Berfassers) zu nennen. Der Roman erzählt die gwei stattlichen Halbchagrinbänden (M .11) mit 16 herrlichen Stablstichen. Diese Ausgabe mußte in großartigen Hintergrunde der französischen Revodiesem Jahre zum dritten Male aufgelegt werden. lution. (Geb. M. 4.) In eine ganz andere Belt ver-Georg Ott hat seine Aufgabe meisterhaft gelöst. Bei sest "Eine Dorfkönigin" von Dorothea der Neuauflage ist nur Beniges verbeffert.

Schlieglich fei noch die nene prächtige Ta f die n Musgabe des Miffale Romanum in Roth und Schwargbrud erwähnt (geb. mit Goldidnitt M. 8.30). Auch gebildete Laien bedienen fich biefes Miffale. Die auf vier Bande vertheilte Tafchen ausgabe des Breviers ift ebenfalls nen. Gin paffendes Geschenk für Aleriker!

Aus dem Berlage von Bengiger & Co. in Ginfiedeln-Baldshut-Roln ift als werthvolles Beih nachtsgeschenk ein vollständiger Band von "Al und Rene Belt", 36. Jahrgang, M. 8.40, in rother Leinwand geb. M. 10.80, ju empfehlen. Die Alte und Neue Welt" hat ihre Eigenart, namentlich auch auf illustrativem Gebiete. Gie pflegt die Illutration der Tagesereignisse neben den Tertillustrationen zu ihren Romanen, bietet aber auch vorziigliche Biedergaben von Kunftbildern. In der stattlichen Reihe von Romanen, Novellen und Erzählungen be gegnen wir Hangvollen Ramen, wie Sienfiewicz Anton Schott, M. Berbert, Gerard, Theuriet, Egger und vielen Anderen. Der allgemeine unterhaltende und belehrende Theil ift reid gepflegt. Gine Beitrund. ichan folgt der Tagesgeschichte, für die Frauen und Rinder ift eine besondere Beilage eingerichtet.

Auf belletriftischem Gebiete zeichnet fich from me Lieber" für Sopran und Alt (zugleich) Benziger'iche Berlag vor Allem durch die bekannten Hitten hat sich mit der Hernesgabe dieser zeitgemäßen Es gibt da einige sehr sinnige Neubeiten.

auf welche turg zurudverwiesen sei. An Neuheiten ist biibiche Einband, der zweifarbige Drud (Porträt und zunächst der von Karl Muth meisterhaft übersette Lebensbild des Berfassers find vorangestellt) kenn feffelnde Roman "Die Stifebame" von A. Theuriet (mit einer Ginleitung und dem Bildnig Schictfale einer ungliidlichen edlen Grau auf dem Berard, in's Deutsche übertragen von Th. Eminger-Longard. (Mit 50 Illuftrationen, einer Ginleitung und dem Bilde der Berfafferin.) - Der Wegenfat zwifchen dem rubelofen Genugleben des Reichthums und dem Frieden des Dorfes bildet der plaftifche Sintergrund einer reizvollen Liebesgeichichte. Menschenbeobachter von seltener Meisterschaft erprobt. 4 Mart). Sein neues, reich illuftrirtes Bert "Blaues Dee 1 und ich warze Berge" (geb. 4 Mf.), Bolfs- und Landichaftsbilder aus Krain, Iftrien, Dalmatien und Montenegro, bestätigt dieses Urtheil auf's Reue. Die Lefture bietet einen wirklichen Genug, bei bem auch ber Sumor auf feine Roften fommt.

Dem verftorbenen Ergbijchof Dr. Barbetti widmete Frang Kaver Bet el Erinnerungsblätter (Mf. 1.20). Un die ftudirende Jugend wendet fich Brof. Gibelli's Lebensbild des heiligen Thomas von Manin (illuftrirt 80 Big.). In Leitung ericienen zwei bibiche Seftchen: "Ernft jedister Auflage ericien bas herrliche Bermächtnif des leider gu früh verftorbenen St olner Beihbisch of & Dr. Schmitz: "Gegen den solche bis 14 Jahren bestimmt (Breis je 20 Hg.) Strom", Erwägungen und Rathschläge für drift- Auch die beliebten Beihnachtsbildchen des liche Jungfrauen der gebildeten Stände. Dombifar

für Harmonium ober Orgel) von Michael Sal- illustririen Romane von Sientiewich aus. Binfe ein wirkliches Berdienst erworben. Der zeichnen das Büchlein auch äußerlich als Festgabe

(Mit Goldidmitt 3.40 Mark.) In fiebenter, verbefferter Auflage erichien Prof. Ribns "Beg gur Beisheit" für Studirende und Gebildete (geb. 1.60 Det. und höher). Batei Colestin Muffs Gedenfblatter "Sinaus in's Leben" find ben Sohnen des fatholijden Bolfei gewidmet (geb. 1.60 Mf. und höger), besfelben Ber faffers "Mitin's Leben" ben fatholifchen Jung frauen (1.60 Mt. und höher). Ein gutes Bolfsbud ist auch Dr. Rolfus' "Erflärung der zwöll Glaubensartifel" (geb. 1.80 Mf.). Ratho lijden Prieftern fann man durch das aus dem Eng (Geb. DR. 4.) G. Baumberger hat fich durch lijden übertragene Berfchen des Rardinal jeine Bilder aus der Schweiz ("Grijf Gott" und "Aus Gibbons von Baltimore: "Der Gejandte fonnigen Tagen") als ein Landschaftsichilderer und Christi" eine große Freude machen (eleg. geb.

> Bengigers Berlag hat auch in diejem Jahre die liebe Jugend nicht vergessen. Da ist zunächst das bergige Büchlein: Chriftlinds Ralender fir die Kleinen 1903. Der von Bater Bigger und der Rinderichriftftellerin Glijabetha Miller herausgegebene, vom Schweizer fatholijchen Erzieh ungsverein unterstütte, prächtig illustrirte Ralender foftet bei 72 Seiten Tert nur 28 Big. Möchte taufen den von Rindern mit diefer echten Chriftgabe eine Beihnachtsfrende bereitet werden! Unter derfelben und Schergfür's Rinderherg" (reich illustrirt), das eine für Kinder bis 10, das andere für solche bis 14 Jahren bestimmt (Preis je 20 Big.). Bengiger'ichen Berlages feien in Erinnerung gebracht.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

unferer Freude Ausdrud zu geben, daß C. R. S. unferen Berhandlungen anwohnen will. Eine freudige Belvegung ging durch das ganze Land, als der Erbgroßherzog in seine heimath gurudfehrte, um fich ben Intereffen bes Landes and ber Forderung aller Erwerbsftande widmen gu fonnen. Und gereicht es aber zu besonderer Genugthung Freude, daß der badische Landwirthschaftsrath die erste Forporation ist, die den Erbgroßherzog in ihrer Mitte begrußen fonnte. Ich will damit nicht fagen, daß die Landwirthichaft eiwas besonderes haben muß. Wir wollen feine Borguge haben auf Roften auderer Stände und Rlaffen barüber fann fein Zweifel bestehen, bag die Land wirthschaft einer gründlichen und ausgiebigen Hilfe bedarf. Eine blühende Landwirthschaft, ein fräftiger Bauernstand find die beste Stütze bes Staates und der Monarchie Inter der fegensreichen Regierung unferers Großherzogs ift Bieles für unsere Landwirthschaft in wohlwollender Beife geschehen. Wir dürsen zuversichtlich hoffen, daß . 8. S. die gleich wohlwollende Gestimung für unsere Candwirthschaft hegen und gerne bereit sind zu beren Segen mitzuwirfen. (Lebhafter Beifall.) Redner ichlog mit einem

Soch auf ben Erbgroßherzog. Der Erbgrochherzog ergriff alsbald das Bort zur Erwiderung: Auf das Herzlichste danke ich für die mir zu Theil gewordene freundliche Begrüßung. Ich bin froh Shren Berhandlungen anwohnen zu fonnen, um badurch das Intereffe gu bethätigen, bas Gie bei mir mit Recht 3ch möchte mich bei Ihnen informiren über Dinge, die mir noch ferne stehen, und ich hoffe, aus Ihren Berhandlungen zu lernen. Wenn ich mich später nühlich machen fann, werde ich dies mit großer Freude thun.

Die Beiterberathung des Budgets wurde unterbrochen rath und Majdinenwejen."
und in die Berhandlung der Tenfidrift "Die Berficher- Defonomierath Gomidt bericht ung ber Mindviehbestände" betreffend einge-

In der Dentschrift hat die Großh. Regierung den Lands virthschaftsrath ersucht, sich über folgende Fragen gutächt.

1. Coll die Berficherung ber Rindviebbeitände bei und

auf dem Wege des Beitrittszwanges auf das ganze Land ausgedehnt werden? Im Falle dieser Frage 2. sollen im Wesentlichen die Bestimmungen des ders zeit in Kraft befindlichen Gesetzes, die Bersicherung der Rindviebbeitande betr. beibehalten werden und ledialich eine Aenderung des Artifels 48 Abi. 2 dahingehend erfolgen, der nach Absay 1 erforderliche Buichuf war ohne weitere zeitliche Beschränfung fünftighin eben-

falls aus ber Staatsfasse geleistet werbe? 3. Soll biefer Staatsbeitrag in feiner jest in Ar-tifel 48 Abi. 2 bestimmten Sohe beibehalten ober fann berjelbe verringert werden?

4. Gollen noch weitere Menderungen, eventuell welche

borgenommen werden? Gutsbesiter Dreher-Bittlingen wor Berichterftatter über die Dentidrift. Er begründete folgende Untrage: ber Landwirthschaftsrath wolle: I. die Frage unter Liffer 1 der Dentschrift mit "nein" beantworten; II. die Frage unter Biffer 2 der Dentschrift bejahen; III. die Frage unter Biffer 3 babin beautworten, bag ber Staatsbeitrag in ber durch Art. 48 bestimmten Sobe beibehalten werden foll: IV. die Abanberung folgender gesetlicher Bestimmunge empfehlen: a) daß in Artifel 2 Absah 1 die Bestimmung de Biehbesitung jur Errichtung einer Ortsanstalt dann als gegeben erflart wird, wenn als die Salste der jur Abstimmung erschienenen jiber bon dauernd in der Gemeinde eingestelltem Mind bieh bem Antrag auf Errichtung der Anstalt gustimmt; b) Art. 4 des Gesehes dahin zu andern, daß an Stelle des ürgermeifters ober feines Stellvertreters, wenn biefe ben Eintritt in den Borftand ablehnen, ein bon ben Berficher ten gewählter Borfibender treten folle

Das Korreferat hatte Abgeordneter Schüler über Da berfelbe aber burch die Theilnahme an be Berhandlungen bes Reichstages abgehalten war, zu ber

Berathungen zu erscheinen, vertrat Defonomierath Frant in furgen Darlegungen die boi Schüler borgeschlagenen Antrage. Schüler fchloß fich ber Anträgen Drehers im allgemeinen an, machte jedoch begüglich des Antrages IV a eine Einschränfung Sinne, daß die Zufiimmenben mehr als die Salfte des Bieb-befibes in der Gemeinde bertreten. Sollte biefe Ein drantung nicht beliebt werben, bann fei ber bisherige gu-

tand aufrecht zu erhalten. In der an die Referate fich anschließenden Debatte prach fich Defonom Brandenburg gegen ben An trag IV a aus. Defonomierath & rant war ber Unficht, daß heute fo wenig wie früher im Landwirthschaftsrath ein Shimpathie für die Zwangsversicherung des Rindviehs nich vorhanden fei. Man folle deghalb babon abfeben, die be ilehende Gefengebung gu andern.

Minifter Schentel: Rach bem Biehversicherungsgeset läuft mit bem 1. Januar 1905 der Staatszuschuß für die Biehbersicherung ab. Es nuß daher dem nächsten Landtag eine Gesehesnovelle zugehen, wenn der Staatszuschuß erhalten bleiben soll. Bei dieser Gelegenheit ist es möglich, an bem Biehversicherungsgeset auch Aenberungen vorzu nehmen, die fich inzwischen als nothwendig erwiesen haben In die Regierung tritt nun die Erwägung heran, ob es jich rechtfertigt, daß so erhebliche Summen für Rindvich Berficherung gegeben werden follen, da auch diese Summer burch die allgemeine Steuer aufgebracht würden gum 3wede der Biehberficherung, Bur allgemeinen Steuer trager aber alle Gemeinden bei, magrend viele Gemeinden feine Bortheile bon ber Berficherung haben. Deghalb nuß man sich sagen, ob, wenn boch das Gefet geändert werden muß dabei nicht Borkehrungen getroffen werden sollen, durch bie das gange Land Ruben von dem Staatsbeitrage hat. Man l Kirchensteuer nur fitr jene lokalen Bedirfnisse in Froue l Siehe — da ist in einer Racht ein tiefer Schnee gefaller

#### 4. Ein räthselhaftes Geschöpf.

Es ift in ber That eine fehr rathfelhafte Areatur, von welcher ich Ihnen erzählen will. Biddod ift ihr Name Die gange Gattung, zu welcher fie gehört, hat sonderbar Lebensgewohnheiten; ich meine die Gattung der Pholas oder Bohrmufcheln, welche fich nicht nur in Solz, fonder jogar in harte Felfen einbohren, um am Ende biefes felbitgegrabenen Tunnel fiben gu bleiben und hier ein beichauliches Dafein gu führen. Bidbod ift eine Bohrmuschel ber nordwestlichen Kufte Amerikas, welche sich ir bas Meer umgürtende Sandfteinglippen einbohrt, um biefe als ihren permanenten Wohnfit gu benuten. Gie erregten ichon in fruberen Beiten bie Aufmertfamteit ber Ratur forscher, body ba fie nur jene Theile ber Alippen bewoh nen, welche fait immer unter Baffer liegen, und nur bei gang niedriger Ebbe bloß gelegt werden, fo ift ihr Treiben jo febr bor bem Spaherauge bes Menfchen geschütt, bag fie uns bis auf ben heutigen Tag in mannigfacher Sin ficht, felbit bem Forfcher, ein Rathiel geblieben finb.

Biele alte Ruinen langs des Mecres, jowie Die felfige Rüfte felbit, tragen die Spuren diefes unermidlichen Berg mannes. Die Marmorfaulen des alten Tempels bes Jupiter Serapis, welche an ber Rufte bes mittellandifchen Meeres iteben, follen in vergangenen Beiten tief von Beichöpfen berfelben Art unterhölt worden fein.

Bie gelangen fie in das Westein? Ginige haben be hauptet, daß die Thiere eine Säure absondern, welche ben Fels zerfrißt, während andere erflärt haben, daß bie Höhlungen durch lang anhaltende Thätigfeit ber Bunge entitehen.

Diese beiben Theorien find fehr falfch. Rach James 3. WEurdy, einem ameritanifden Raturforfder, fteht heute fest, daß bas Thier sich mittels seiner scharfen Schale in bas Geftein einbohrt. Der mustulofe Sug, der nach es nuch gang flein ift, geht aus der Thatfache hervor,

aus der relativen Zwangsversicherung eine Zwangsver-sicherung für das ganze Land geschaffen werden muß. Die Stimmung für eine Zwangsversicherung ist, wie ich zugebe teine fünstige. Aber biese Stimmung barf bei einer fo wich tigen wirthschaftlichen Frage nicht ausschlaggebend sein Bur die Regierung handelt es sich darum, ob ein gleiches veitgehendes Bedürfniß vorhanden ift, bag die Rindviehver icherung mit staatlicher Unterstützung allgemein durchge ührt wird. Diefes Bedürfniß ift gerade für die fleineren ind mittleren Bauern borbanden. Die Biehversicherungs vereine genigen bem bestehenden Bedürfniffe nicht. Def alb ift in Erwägung gu gieben, ob nicht bei der nöthi ewordenen Rovelle zum Gefet noch ein weiterer Schrift ge than werben soll auf Grund der gemachten Ersahrungen in allen Gemeinden Kraft Gesehes die zwangsweise Rind viehversicherung durchgeführt wird, wobei natürlich gewisse lusnahmen da und bort eintreten tonnen. Die Berhalt nife treiben zur Zwangsversicherung. wenn vielleicht auch erst in zehn Jahren. Für die Re-gierung ist es von Berth, zu erfahren, wie sich der Land-wirthschaftsrath zu der Frage der zwangsweisen Bersichering der Rindviehbestände stellt. Im weiteren Berlaufe ber Disfuffion tamen gablreich

Redner zum Wort, die alle erflärten, daß fie pringipiell auf bem Boden der obligatorischen Bichversicherung itehen, das fie aber beren Ginfichrung zur Zeit nicht für möglich und wedmäßig halten.

Rach einem Schlugwort bes Referenten Dreher wur

ben beffen Antrage angenommen. Der nachfte Gegenstand ber Tagesordnung betraf: "Die Einführung von Unterrichtsturfen im Ge-

Defonomierath Schmidt berichtete über dieje Frage In Baden besteht an vielen Orten bas Bedürfnig, Landwirthe mehr allseitig mit dem Gebrauch verbefferte Grathe und Majdinen befannt und vertraut zu machen leichzeitig aber auch noch mehr in die Konstruftion der ertiger Arbeitsgeräthe kundige Handwerker heranzubilden welche dann den Landwirthen die Reperaturen in sach fundiger Beise aussühren tonnen. Es wird beghalb be intragt, der Landwirthschaftsrath wolle: 1. die Frage, ol derartige Unterrichtsturfe im Lande errichtet werden follen ejahen; 2. die Hauptheile bes Großherzogthums, wie fi ich aus der alten Kreiseintheilung ergeben, als diejeniger landesgegenden zu bezeichnen, in welchen folde Rurie a chaffen waren und 3. für folche Aurstheilnehmer, weld bon diefen Centren entfernt wohnen, entsprechende Reife ipendien in Borichag bringen.

Mitberichterstatter Branbenburg folof fich biefer

Die Antrage fanden einmuthige Unnahme. Es wurde danach die Berathung über die Berwendung im Staatsbudget für die Förderung der Landwirthschaft genehmigten Mittel beendigt. Bon verschiedenen Rebneri wurde eine Reife von Bunschen vorgebracht, deren Bruf-

ung Ministerialrath Brems gufagte. Rad einem Bericht bes Brafibenten Rlein über bi Erledigung der Beschlüsse der letten Tagung des beutider Landwirthschaftsraths und nach der Bornahme ber Bah gum badifchen Eisenbahnrath und gum deutschen Landwirth fcaftsrath wurde die Sibung gegen 43 Uhr geichloffen.

#### Baden.

\* Bur Organistenfrage. In Dr. 282, I. Blati, brachten wir ans ber Feber eines Lehrerorganisten einen Artifel, ben wir als "thatfächliche Richtigstellung" begeichneten. 2018 feldie mußte fie uns ericheinen, ba wir einen Erlag bes Erzbischöff. Ordinariats vom 21. Febr. 1901 Nr. 2232 nicht fannten, ber jener Richtigstellung ein etwas anderes Geficht gibt. Auch fonft lobut es fid:

noch einige Bemerkungen zu jenem Artifel zu machen. In Punkt 3 jener Richtigstellung war behauptet, es set in bem Erlag bes Erzbischöft. Ordinariats nirgends die Rede davon, daß 100 bezw. 150 Mf. als Mindest gehalt bes Organisten angesehen werben follen. Diefe Behauptung ift unrichtig. Denn im Erlag vom 21. Febr 1901, der gur "Befeitigung von Zweifeln und Digverftandniffen" ber früheren Berordnung vom 19. Dezember

1890 herauskam, steht unter II . zu lefen: "Die in § 2 vorgeschriebenen Gehaltsfage follen "in be Regel gewährt werden"; es foll alfo allgemein barauf hingewirft werden, daß die Organisten nicht geringere Bezahinun erhalten. Sie ftellen aber . . . feines-wegs etwa Dagimalfage bar. Anr find wir nicht in ber age, bei ber Berichiebenheit ber lofalen Berhaltniffe und Leistungen unsererfeits allgemein verpflichtend miehr vorzu-

Daraus ergiebt fich gang flar, daß der Gehalt von 150 bezw. 100 Mt. vom Ordinariat thatfächlich als Mindestgehalt angesehen wurde. Es wird nachher and gefagt, daß es dem Organisten unbenommen fei, höhere Unipriide zu erheben und bag bie Erfüllung berfelben inerfter Linie bon bem Stand bes ortlichen Rirchenvermögens und von dem Umfang, der Qualität ber Leift ungen des Organisten abhänge. Dabei wird die Grwartung ansgesprochen, daß die Pfarramter und die Organe ber örtlichen Rirchenvermögensverwaltungen bie Winfche ber Organisten auf ihre Erfillbarkeit "wohl: wollend" prifen. Für Rirchengemeinden, die aus Fondsmitteln nichts gewähren tonnen, wird auf ben Weg der örtlichen Rirchenftener hingewiesen, da die allgemeine

Muschel sich an den Rels flammert, einen Stüthunft, um

den die scharfe Schale sich nach jeder Richtung breben kann.

Rafpelfpäne an den Wandungen der Höhle zeigen bentlich

daß die Schale gum Bohren benutt worden ift. In diefer

Beije arbeitet aweifellos bie gange Gattung Bholas beim

Mehrere Arten finden fich an ben Giften von Buger

Sound. Einige dieser Mujdeln bewohnen bie harten Thons

bante, welche die Küfte einfassen, während andere aus

ichlieglich die Sanditeinflijte als Wohnplage wählen. Die

enigen, welche in ben Thombanten leben, find größer und

äher als die Bewohner der Felfen. Die letteren find ge-

wöhnlich etwa 8 Boll lang und in der Regel eiwa 6 Boll

4 Boll lange Exemplace, welche 8 bolle Boll tief gebettet

Der mit Bahnchen und Baden verfebene Mantel ber un-

egelmäßig länglichen Mufchel ist bicht geschlossen; fie en

bigt in einer langen Bunge oder einem Saugheber, welcher

n einer fleinen röhrenähnlichen Gulle liegt, ber bas ein

ige Berbindungsmittel der Muschel mit der äußeren Welt

barftellt. Gie ift gewöhnlich ausgestredt, bereit, Die mi-

frostopiidien Thierden aus bem Meereswaffer aufau

fangen, von benen die Dufchel fich nahrt. Beim gering-

ften Raben einer Gefahr wird bie gunge gurudgezoger

und die Sohle gegen Eindringlinge mittels der langen,

Das Fleisch ist febr gart und schmachaft und längs ber

Rufte Oregons, wo die Bohrmufchel sehr verbreitet ist, gilt

Die fogenannte "Steinauftern-Suppe" als große De-

Daß bas Gefchöpf icon mit bem Bobren beginnt, wenn

Die Schale bes Weichthieres ift bunn und brodelich

lederartigen Fortfetjungen ber Schalen geschloffen.

Graben ihrer Tunnels.

maren.

litateffe.

dige Boraussehungen ber Seelforge bilben."

Woher fommt es aber, daß troß diefes Erlaffes "mehr als die Sälfte ber Organisten weniger als 100 Mark (nach Abgug ber 50 Mark flir die Broben) hat" wie in jener Richtigstellung gesagt war? Der Hanptgrund dafür liegt wohl barin, daß eben fehr viele Organisten die unerläßliche und vom Ordinariat mit vollstem Recht geforberte Borbebingung ber Aufbefferung nicht erfillten, nämlich den Bertrag nicht unterschrieben. Gie ließen sid bagn verleiten, burch die bamals betriebene Bete in den Lehrerblättern, die jeden für einen Berräther erflärten, der den Bertrag unterschriebe.

Daß man, wo es bie Mittel erlauben, burchaus nicht knauserig ift auf katholischer Seite, bas beweift n. a. die Thatfache, bag es Organisten gibt, die allein für einen Sonntagsgottesbienft in Filialgemeinden 200 Mart be-

Wir schließen mit Anführung bes Schlußpaffus bes Ordinariatserlaffes von 21. Februar 1901 ber befagt: "Bir glauben, vertrauen gu birfen, bag bei einer rubigen Darlegung biefer für uns maßgebenben Wefichtspuntte bie besonnene Mehrzahl der fatholijden Lehrer fich der Erfenninis nicht verichliegen wird, wie unbegründet die Agitation ift welche anläglich unferes entgegenfommenden Schrittes von gewiffer Seite gegen unfere Boridriften eingeleitet wurden. In freier Entichliegung, bon feiner Seite bagn gebrangt, haben wir ben Beweis geliefert, baß uns bie Befferftellung ber Organiften, bie Erüllung ihrer berechtigten Buniche am Dergen iegt, und wir haben biefelbe wirlfam angebabnt. Bir berfdmaben es, bas Entgegentommen bes Grabijdioffichen Ordinariates ben fatholifden Organiften gegenitber mit bem bes evangelischen Oberfirchenraths den evangelischen gegenüber zu vergleichen wie es unfere beiden Korrespondenten im Gegensatz zu einander gethan haben. Ein folder Bergleich hatte manche Dinge gu beriicffichtigen, die in unfern Korrespondenzen nicht beriidfichtigt waren; außerdem bat es aber auch wenig Werth. Wir begnilgen uns bamit feitzustellen, was wir auch früher ichon fagten, baß das Entgegentommen des Erzbischöflichen Ordinariates in der Organistenfrage fich bei ruhiger und sachlicher Prüfung" als von aufrichtigem Wohlwollen eingegeben darfiellt. Diefes Wohlwollen zeigt fich nicht zum wenigsten auch barin, daß nicht große leere Beriprechungen gegeben wurden, sondern folde Beriprechungen, die auf ben thatfächlich vorhandenen Mitteln fußen.

#### Lokales.

Rarleruhe, 13. Dez.

Das Beichlagen ber Ediaufenfter ift bie unan genehme Golge ber Winterfälte. Ein Raufmann theilt mit, baß bon allen bisher empfohlenen Mitteln fich das Chlorraleium am besten bewährt habe. In jeder Apotheke ober Bienen guichters: "1. Du sollit beine Bienen nich Droguerie kann man dies kanken. Man nimmt eine kleine verhungern lassen, noch ihnen geben eine schlichte, unnahmenge bavon und stellt sie in einem Schlisselchen in der hafte, unbekömmtliche, ungenügende Nahrung. 2. Du soll Menge bavon und stellt fie in einem Schuffelden in ber hafte, unbefommtliche, ungenügende Rahrung. 2. Du Nähe des Fensters auf. Bon anderer Seite wird empfohlen, Die Bienen nicht brangfaliren mit zu vielem Rauch Maun in warmes Baffer aufzulofen und mit diefer Löfung mittelft eines Schwammes die Fenfter gu waschen. Daburch werbe vor Allem die Eisbildung an ben Fenftern ber- lich Schatten und im Binter ein warmes Obbach gebel hindert. — Eine Pajdung mit dieser Lofung foll auch 4. Du jollit reinlich fein. Reinlichkeit ift bas nachfte B gegen Groft in ben Gugen empfehlenswerth fein.

Bur Beherzigung!

Chriftfindlein fteht jest por bem Thore, D'rum höre unn mit will'gem Ohre Lie Boischaft, die aus Postmanns Munde In Stadt und Dorf macht jest die Runde: Die Schachteln losse fein zu Hans, Gie find bem Softmann jest ein Graus. Der Cigarr'ntiften bunne Banbe, Sie taugen nicht für eil'ge Sanbe. Raum find fie gu bem Sans heraus, Schwubbs! gudt auch ichon der Inhalt raus. 'Re berbe Rifte, treugverichnuret, Dahlit ein' gebrauchte gift' Du aus, Denn ein Badet mit zwei Gefichtern Befteht nicht bor ben ftrengen Richtern. Un wen Du ichideft Deine Gaben, Und wer voll Frend' fich d'ran folt laben, Das ftebe groß mit ichwarzen Bettern Born auf der Rifte feften Brettern. Und dann zulett, mert Dir's genau, Seift Wiann Du oder gnad'ge Frau, Kommat' nicht ipar Abends furz vor acht, Wenn bald die Thur wird zugemacht. Gruh Morgens und am Bormittage, Dann bat ber Boftmann weniger Blage, D'rum folge nun auf meinen Rath Und fet' ihn um in frifche That. Du fparft bann, glaub' es mir gewiß, Dir und Anberen Mergernig.

#### Saud- und Landwirthichaft. Obft- und Gartenbau,

- Radtheile fann ber Schnee ben Obit baumen bann verurfachen, wenn er gu reichlich falli

Billfur borgeitredt werben fann, bilbet, magrend die tag bie Deffnung ber Boble am Gelfen felten großer al. einwiertel Boll im Durchmeffer ift. Der Gang erweitert fich bann nach innen gu in gleichmäßiger Beife. Wen bie gewinfichte Tiefe erreicht ift, jo bort bie Dinichel mit ihrer Arbeit auf, body fahrt fie fort, Die Soble, in welcher fie liegt, ihrem Wachsthum entsprechend, gu erweitern. Nachdent fie mit bem Bohren aufgehört hat, fefivindet ihr mustulojer guf allmälig, und es ichließt fich die Deffnung aus welcher er hervorragte. Wird die Schale beim Bohrer abgeuntt, fo erzeugt fie fich bon Reuem. Obwohl nu feitsteht, daß die Muschel sich in Folge eines unbegreif lichen Triebes in den Fels einbohrt, hat doch noch Niemand bie Bohrmufchel wirflich bei ber Arbeit beobachten tonnen. Alle die von Naturforschern beichriebenen Formen befantief in den Riffen vergraben. M'Eurdy fand mehr ale ben fich im Buftand der Rube.

28ie andere Bohrmuicheln, jo zeigen auch die "Bibbods emerfenswerthe Baugeschidlichteit. Wenn ein Theil bes Besteins losgebrochen wird, jo findet man basfelbe bon en Söhlen durchlöchert, welche die unternehmenden Geschöpfe gegraben haben; doch ftoft nie ber Gang eines Thieres mit dem eines andern zusammen. Ift das nicht im höchsten Grabe erftaunlich?

Wie man fich benten fann, ift bas Ausgraben bor Bohrmufdeln aus ben felfigen Alippen, in benen fie woh nen, feine leichte Aufgabe. An der Rufte Oregons werden bei großer Nachfrage aus ben benachbarten Geebaberi Theile der Klippen durch Dynamit gelöft und die Muscheln dann mit geringer Mühe gewonnen.

Die Thätigfeit der Bohemuscheln ift aber nicht mu interessant, sondern bisweilen auch recht unangenehm Ihre gahlreichen Röhren tonnen ben Safenbauten recht gefährlich werben. Gie erforbern eine genaue Beobachtung Seitens der Hafenbaumeister und machen nicht felten Erneuerungsbauten erforderlich. A. R.

mir, den Erbgroßbergog in Ihrem Ramen zu begrüßen und muß fich weiter fragen, ob es nicht an der Beit ift, daß fommen fonne, "welche unum gang lich nothwen= und bie Baume hangen die langgestredten, schwerbeladene lefte fast bis auf ben Boden; wenn's gefriert und fich vie eicht noch Onft ansett, tann mancher Uft und, wenn's Baumchen ift, die gange Krone brechen. Willft bu or Schaden fichern, jo eile, die Baume abgufchütteln of "Das haben die ber-wegenen Sajen 6 han!" rufft bu gornig aus, wenn bu nach einem fone eichen Winter gum ersten Mal wieder beinen Obitgart vereitift und nun siehst, wie nicht bloß die Rinde von b stämmehen - und gerabe von den schönsten - abgena ondern auch die herabhängenden Zweige, mitunter all ie Krone zerfreffen find. Aber warum fo zornig, liebt Freund? Hunger thut weh, und bann — bist du nicht i ende selber Schuld? Du hättest bich vor solchem Schol huben tonnen. Wenn du im Berbit für eine Lat Draft- oder andere Umgännung geforgt hatteft, jo wa eine Stämmchen unversehrt geblieben, und wenn bu Binter den vielen Schnee vor den Baumchen weggeschau natteit, jo hatteit du es ben Safen unmöglich gemacht. frone gu erreichen. Ja, noch mehr, wenn bu ben wegt chaufelten Schnee, wie oben gezeigt, unter bie Krone raufe beiner alten und großen Bäume gebracht hättell jättest du statt Nachtheil noch besonderen Bortheil geb And jo bleibt's dabei: was von oben fommt, fann Se bringen; man muß es nur berftegen, wie es jum Se

Mijtbeete mit Beintreftern. Beintreff ignen sich zur anhaltenden Erwärmung von Mistbeel the out. Ein damit etwa 35 Centimeter hoch angele Beet zeigte von Mitte November 3 Wochen lang Barme von 25 bis 30 Grad R. und im Februar, ohne earbeitet worden zu fein, noch 16 Grad R. Gin und tiger Einfluß auf die daraufstehenden Bflanzen ton nicht bemerkt werden. Wo man Weintreiter billig und rusreichender Menge haben kun, erseben sie nicht " Bferdedung, sondern find ihm der dauernden, mehr gle näßigen Wärmeentwidlung wegen vorzugiehen. aber ihre Zersehung durch luftige, gegen Regen geschütz Aufbewahrung oder sonstwie dis zum zeitigen Frühja zurückhalten läßt, darüber sehlen noch Ersahrungen.

Biehaucht — Gegen bas Fertelfressen. Gar oft fonns s vor, daß Schweine die jungen Jertel, nachdem sie b lachgeburt gefressen haben, gleichfalls auffressen. Diefe Untugend ber Mutterichweine empfehlen mat Thierarste bas Entfernen ber Nachgeburt und ber fleit fertel und machen ben Boridilag, einem folden Thiere, em es schon öfter vorgetommen ift, ein halves Pfund rob Sped vorzuwerfen. Das alte Schwein wird ihn sofort ve follingen und die Aleinen in Rube laffen. Augerdem auch das Bestreichen der Gerfel mit warmem Effig Branntwein am gangen Leibe und ebenfalls ber Gau Ropfe und besonders an der Rase bon großem Nupen und das Fressen der Jungen verhindern. Berben bi Sauen fets mit hinreichenden Borrathen von Holgtoble verfeben, fo follen fie die Fertel gleichfalls nicht freffen.

Bieneugncht.

Die gehn Gebote bes ameritanifde bas Baffer, das fie trinfen, foll bas befte, frifchefte Quel waffer fein. 3. Du follft beinen Bienen im Commer reis 4. Du follft reinlich fein. Reinlichfeit ift bas nächste & Frommigfeit. 5. Reinlich halte beine Finger und bei Sonigidleuber und Gefäße feien gewaschen und gebrud Du follft reifen laffen beinen Sonig und nicht beifuge Glylofe ober Zuder. 7. Du follft teine Fälfdung begeht weber durch Zuder noch Glytofe noch irgend einen ander Bestandtheil ober eine Zusammensehung. 8. Willft du Er folg haben, fo bane die Bienenschlöffer im Winter, 11 treffe alle anderen nothwendigen Borbereitungen. Billit Du pormartstommen in allen beinen Begen, fol bu fein ein Liebhaber ber Bienenliteratur. 10. In Fortschrittszeit jollft du dich nicht allguviel verlaffen auf be weisen Mann des Ditens, sondern wissen, daß es manche weisen Mann gibt im Besten und am Ende auch im Gudel Beachte dies, und dein Einnahmebuch soll überfließen von Gold und Gilber. 3a, wahrlich!"

Die mit ben moberniten Schriften ausgestattete Buchdruckerei der Aktiengescllschaft, Badenia in Marlernhe, Adlerftrage 42,

empfiehlt fich gur ichnellen, geich madvollen und billigen Unfertigung aller Urten bon Drudfachen, wie' Being Bellin - Papier (Oftav) mit Gratulation 50 Bogen von 2 Mf. 50 Bfg. an.

Bifitenkarten-Rouverts, auf ber Innenfeite ber Rlappe mi "Berglichen Gifidmunich" ober bergleichen, 50 Gtfid 1 Mif. 25 Big.

Biftenkarten, feinen Rarton, 100 Gilid 2 Dit. bis 2.50 9il Biffenkarien mit drafufation, 50 Stild von 1.50 Dil. aff Grafulationskarten, 50 Stud bon 2 Dif. an. GefcaftsBarten, 100 Stud von 2.50 Mf. an, jebes weiter hundert 1.50 Mf. mehr.

Werner wird empfohlen:

Biftenkarten-Rouverts, per 100 Stild von 60 Big. au. Brief-Konverts (weiß), per 100 Stud bon 80 Pfg. an. Poftpapier (fein) Ottav, per Bud) von 35 Bfg. an.

" Quart, per Buch 70 Big. Willetpoffpapier (fein), Oltav, per Bud von 60 Bfg. an. Sangfeipapier, ber Buch 50 Big. bis 1 Die. Souceptpapier, per Buch 50 Big. bis 1 Mf. Sanf-Souverts, Boitformat, per 100 Stud 60 Big. Aftenformat, per 100 Stud 1 Dit.

Bom I. Januar 1903 ab ift für fammilidt Beamten : Rategorien ber Gebrauch ber nene Geiftlichfeit und bie Breffe werben fich ber Rothmell' bigfeit, bie neue Schreibweise in Unwendung gu bringen

nicht entichlagen tonnen. Gin in Blatatform bei ber "Ronfordia", Milie Gefellichaft für Drud nub Berlag, in Bilbl ericienens Bergeichniß aller berjenigen Worter, welche eine Menderuff erfahren haben, bietet ein fehr bequemes Mittel, fich und ficher in bie Renerung eingnarbeiten. Un ber Schreibtifche bes Beamten , Rebafteurs , Rorreftors u. gegenüberstehenden Wand aufgehängt, genügt bei der Grote und Deutlichfeit des Drudes ein Blief auf das Plafat, un jedem zweiselhaften Fall (die Wörter find alphabetiid geordnet) das in Frage stehende Wort aufzusinden und richts ju fdreiben. Das Blafat bat eine Große von 111X74 und toftet unouigegogen 50 Big., auf ftarte Bapp

Engros. Inling Strank, Karlsruhe. En detail.

Raiferftrafe 143, nachft bem Martiplat. Bedeutenbftes Spezialgeschäft in Bejagartifeln, Arten Bejatitoffe, Baffementerien, Spigen, Rnopfen Beigmaaren, Sanbiduben, Cravatten, Fächern. 130 ctm-breite Bollpiniche für Fenstermantel, ichwarz u. farbig, per Meter von Wt. 2.20 an. Ständiger Eingang von Meuheiten.

Durch Verwendung der so vielseitig bewährten



beftens ausgeftatteten

## Musitellung Spielmaaren

Galanterie-Artikeln ergebenft einzulaben.

Alle denkbaren Gegenflände om billigften bis feinften Genre ift in bester Qualität gu befannt billigften Breifen in größter Answahl vertreten.

Befonders auf mein

getleidet und ungefleidet, mache aufmertsam.

Kaiferfraße 193-195, swifden herren= und Walbftraße.

Bon jest ab find meine Schau-fenster Abends bis 10 Uhr be-

Besichtigung und genauer Bergleich wird die Ueberzeugung bei ebem Berftandigen bringen, bag feine Baare boch billig fein ann und beim Rauf berfelben Geber und Beidenftes nicht enttänscht find.



Bon 14 Mark an verjende ich eine bochfeine, echt filberne

Herren-Remontoir-Uhr mit echtem Golbrand, besgleichen eine Damen-Remontoir-Uhr

on 14 Mark. gut abgezogen und regulirt unter zweijähriger schriftlicher Garantie.

F.Buhlinger, Mhrmader, Rarlernhe, Aronenftrafe 49.

Weihnachtskerzchen

Boomisooog

inreinemWado, fowie billigere Sorten. Das Renefte in Christbaumschmuck: Engel,

Christbaumschnee, Watte, Engelhaar, Lichterhalter, verzierte und einfache Kenaissance-Wachskerzen, gemalte Stearin-Tüstrekerzen

Luise Wolf Wwe. 4 Karl-Friedrichstr. 4 4 Karl-Friedrichstr. 4 Miederlage der Sabrikate von F. Wolff & Sohn.

Manufacturmaaren, Bettenund Ausftattungs : Gefchäft.

Grobes Lager fertiger Betten, Betifiellen, Beti-federn, Blaum, Rochaar, Steppdeden, Isoflocken, Piquebecken, Banmwoll- und Leinenwaaren u. f. w. Hebernahme ganger Ausftenern.

Ständige Ausftellung von Schlafzimmer-Ginrichtungen in allen Stylarten. Billige Preise. - Reelle Bedienung. Roftenvoranichlage und Dufter ftets gerne ju Dienften.

Franz Taucr. Raiferstraße 207,

bietet bei ben bedeutend

reduzirten Preisen = eine auferordentliche Belegenheit jur Dedung des Bedarfs in

Bettdecken, Bettvorlagen etc. etc.

Franz Tauer. Kaiserstraße 207.

Bur gefl. Beachtung. Sierdurch mache ich die höfliche Mittheilung, baß ich ein reich affortirtes

Flaschenweinen

bon ber weitbefannten und bestrenommirten Firma P. Kaiser, Beingutebefither in Gan-Mgesheim bei Bingen am Rhein und Darmftadt,

Für absolute Reinheit ber Weine leifte ich bollfte Garantie. 3ch bitte um geneigten Zuspruch und zeichne

hodjadiungsvollst Julius Dehn Nachfolger, Drogerie, Jähringerfrage 55.

Julius Dehn Nachfolger,

Drogerie, Zähringerstrasse 55, empfichit fammtliche Artifel gur

in befannt besten Qualitäten und zu billigen Breisen. Gest, Aufträge werden jederzeit und prompt frei in's haus geliefert. Aufträge nach auswärts finden gleichfalls sofortige und beste Erledigung.

Restaurant zum Löwenrachen.

Kaiser Wilhelm-Passage. Empfehle einen vorzüglichen

Mittags- und Abendtisch

in und ausser dem Abonnement. Gleichzeitig empfehle reine Oberländer-, Rhein- und Moselweine.

Warme Kiiche bis Abends 12 Uhr bei einem vorzüglichen Stoff Münchener Leistbräu, jeden Abend 6 Uhr frischer Anstich direkt vom Fass und Freiherrlich

von Seldeneck'schem Exportbier. Prompte Bedienung.

NB. Zu Hochzeiten, Pestessen oder sonstigen Pestlichkeiten empfehle meine schönen Lokalitäten, sowie Diners à parte.

Hochachtungsvoll Carl Dathe.



O

Bei Ginkaufen von

Weihnachtsaeschenken

empfiehlt fein reich ansgeftattetes

= Goldmaarenlager, =

bestehend in Bijonteriewaaren und Uhrfetten, sowie goldenen und fitbernen ithren für Damen und herren (Schweizer Fabritate) bei zweijähriger Garantie zu angerft billigen Breisen.

Emil Bossert, Goldiamied.

Kaiferstraße 199b, Ede Walbitraße. gegenüber ber Raifer-Baffage.

Bei Baarjahlung gebe 10% Rabatt auf fammtliche Waaren. Altes Gold und Silber wird an Jahlung genommen. Amlanfch geflattet, 🚨

Bon hente ab gelangen größere Boften gurudgefenter, meift größerer

Hosen.

burchweg nur haltbare Qualitäten,

ju außergewöhnlich billigen Breifen jum Bertauf und machen wir tit. Bublitum auf Dieje besondere bortheilhafte Raufgelegenheit aufmertfam.

- Marktplats.

Bie alljährlich, fo veranftalte auch in biefem Jahr einen

mit meinem großen Lager bis Beihnachten ränmen 3ch gewähre bis borthin auf fammtliche Confection einen

10-20

Reichhaltige Auswahl in:

Jackets, Saccos, Paletots, Frauencapes, Golfcapes, Costumröcken, Morgenröcken und Unterröcken, Blusen in Wolle, Sammt, Panne und Seide.

Jacken-Costume mit 25 Procent Rabatt, für Kinder-Jäckchen, Mäntel und Capes.

Bei Beihnachtseintäufen bitte biefe gunftige Welegenheit gefl. mahrznnehmen für praftifche Geschenke.

Margarethe Dung,

Maiserstrasse 92, zwischen Ritter- und herrenstraße. Special-Geschäft für Damen- und Kinder-Mäntel.

Grosse

Mußb. und eichene Schreibtifche, Schreibbureaus, Bücherschränke,

0

0

Salon- und Orker-Wobel

Mahagonn.

Rugb. und eichene Mähtifdje, Servir- und Spielifche, Schreib. und Klavierftiihle, Ständer und Ganlen.

Tenhenbibliotheken. Ständige Ausstellung moderner Schlaf-, Wohn- u. Chaimmer mit 60 ver-Giebenen Buffets, komplette Gerrenzimmer, Salon- und Boudoirmobel.

Büdjer- und Rotenftander, reizende Bandichränkchen, Sausapotheken, Mandbretter, Staffeleien.

Minrgarderoben Sibtruben.

Viele Phantasielliche, Muszug- und Galontifche, Fantenils, Divans und Bolfter-Garnituren.

Alles in riefiger Auswahl bei benkbar billigften Preifen bei

R. Dewerth, Kaiserstraße 97.

PD TO mit und ohne Firma Brief-, Boft- und Aften-

Gänfelebern format empfiehlt billigft bie Buchdruckerei werben fortwährend angelauft. ber Aktiengesellschaft "Badenia" in Karlsruhe. Erbpringenftrafe 21, 2. Stock.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

#### Ufänder-Verfteigerung.

In ber Woche bom 2. bis 6. Februarb. 3. berfteigern wir die über 6 Monate ber-jallenen Fahrnispfander bis Lit. E Fahrnispfänder bis Lit. E Nr. 1000.

Gine Ernenerung berfelben tann noch bis jum 14. Februar 1903 ftattfinben. Gerner murben im Stabtgarten ber-Gegenftanbe gefunden wie: Spazierftode, Schirme, Tücher, Ramme, Meffer, Jadden u. f. w.

3m Auftrag bes Stabtrats forbern bie Gigentumer Diefer Wegen. ftanbe auf, ihre Unfprüche bis längftens 3anuar 1903 auf unferem Burcan geltend gu machen, wibrigenfalls bie Gegenftande in ber obigen Bfanberverteigerung mit verfteigert werden.

Starlsruhe, ben 29. Rovember 1902. Städlifde Spar- und Pfandleihhaffe-Bermaltung.



## Pelz-Collier, Pelz-Stola, Pelz-Kragen, Pelz-Barett,

höchfte Renheiten, eigene, aba te Modelle, hervorragende Muswahl, billigfte Breife.

Rürichner, Kaiferftraße 127, Telefon 274. Reparaturen und Umänderungen nach fammtlichen Renheiten prompt und billig.

Uhren, Gold- und Silber-Waaren



#### Taschen-Uhren

nur Schweizer-Fabrikate, Chronographes Repetiruhren Datumuh en Goldene Uhren M. 23 .-Specialität Marke ,Extra' und ,Argus'. Goldene Medaillen der Ausstellungen London Antwerpen 1885 Paris 1896. Genf

#### Wand-Uhren. bestes Fabrikat,

Haus- und Salon Uhren Regulateure Schreibtisch-Uehrchen Wecker Kuckuck- und Wachtel-Uhren Trompeter-Uhren.

Zu Weihnachten: Pendulen und Musikwerke 20% Rabatt.

Bijouterie: Armbänder, Brochen, Colliers, Ketten, Kreuze, Manschettenknöpfe, Medaillons, Ringe, Ohrringe, Vorstecknadeln etc. Bestecke und Tafelgeräthe zu Fabrikpreisen.

Tafelaufsätze. Pokale, Becher, silb Stockgriffe, Dosen. Auswahlsendungen bereitwilligst. Preise, wie bekannt, billigst.

#### Eugen Klingele, Uhrmacher,

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 26.

Möbelfabrit und Lager

Pottiez Schroff, Werberftrafte 57, empfiehlt fein großes Lager in

allen Gorten Raften. und Bolfters möbeln, Betten, & Stühlen, Bettfebern ic. Betten, Spiegeln Infolge eigener Fabrifation und großer , vortheilhafter Einfaufe treng, reell und billig. Romplette Musftenern in jeber

Preislage finden besondere Be-Unficht gerne geftattet. Theilzahlung nach llebereinfunft. Aufarbeiten von Bolftermöbeln bei

Nähmaschinen werben gereinigt und reparirt von 20. Forberer. Berrenftrage 25, hinterhaus 2. Stod.

illigfter Berechnut

### Weihnachts-Geschenk!

Rachgenannte Werke unferes babifden Dichters Wilh. Aug. Berberich, Sanptlebrer in Rarlerube, feien hiermit bestens empfohlen:

Cannenburg, ein Sang vom Speffart. Original-Goldschnittband: Mt. 4. Sulstamp's "Litt. Sandweiser": "B. A. Berberich's Sang bom Speffart "Tannenburg", barf als ein romantisches Epos von großer Lieb-lichteit und Innigfeit bezeichnet werden."

Der Aitter von Sofienrode, eine Dichtung aus dem Schwarzwald.

Driginal-Goldichnittband: Mf. 3.60.

Beihnachts-Bücherichau (Dr. A. Raufen): "Reine, garte Boefie und ebelfte Romantif wird uns hier in funftgewandter Form und mit bamatifcher Wirfung geboten. Der Dichter hat fich schon früher durch feinen herrlichen Speffart. sang "Tannenburg" einen Ramen gemacht. "Der Nitter von Hohenrobe" stellt sich "Tannenburg" würdig an die Seite."

3n beziehen durch alle Buchhandlungen. In Karlernhe durch die Maentur der Litterarischen Anstalt, Herrenftr. 34, Buch= und Kunsthandlung.

Bei Barzahlung 10% Rabatt.

Eine Treppe hoch Kaiserstrasse 203.

Juwelier und Goldschmied.

empfiehlt sein grosses Lager in Gold- u. Silberwaren

als passende Weihnachts-Geschenke zu bekannt billigsten Preisen.

Reparaturen und Neuarbeiten sehön und billigst.

Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Bei Barzahlung 10% Rabatt. Auf Geislinger Ware und silberne Bestecke gebe

ich keine 10 %.

Bei Barzahlung 10% Rabatt.

## Weihnachts-Geschenk-Körhe

in reizender Ausstattung

empfiehlt in allen Preislagen

die Weingrosshandlung von

Filiale: Kaiserstrasse 26.

# Cognac

deutschen, per /1 Fl. von M. 2./ an, franz., 1 er Fl. von M. 4.-

Franz Fischer & Cie. Kaiserstrasse 26

und Steinstrasse 29. Weissweine per 1/1 Flasche von

Rothweine per 1/c Flasche von 55 Pfg. an, Grenache (vorzüglicher Krankenwein) per Fl. M. 2.—,
Malaga per 1/1 Fl. von M. 2.— an,
Portwein per /1 Fl. von M. 2.—
an bis zu den feinsten Qualitäten offeriren

Franz Fischer & Cie. Kaiserstrasse 26

und Steinstrasse 29. Punsch-

Essenzen per Flasche von M. 1.90 bis 3.50 empfehlen

Franz Fischer & Cie. Kaiserstrasse 26 und Steinstrasse 29.

Anisette, Pfeffermünz, Vanille, Curação, Bergamotte, Magenbitter, Chartrense, Benedictiner etc.

offeriren billigst Franz Fischer & Cie. Kaiserstrasse 26 und Steinstrasse 29.

ein Probeheff

der Katholischen Welf dem Berlag ber Kongregation der Ballottiner Simburg (fahn).

Berlag der "Wiener Made", Wien, Reipzig, f. k. Staatomedaille 1895. - Chrendiplom Chicago 1893.

#### Wiener-Mode mit ber Unterhaltungsbeilage

"Im Boudoir". Jährlich 24 reich illustrirte Sefte mit 48 farbigen Mobebildern, über 2800 Abbilbungen,

24 Unterhaltungsbeilagen unb 12 Schnittmufterbogen. Fremdfprachige Anogaben in den meiften Andern Europas. Gratisbeilagen:

"Biener Sinder-2Mode" mit bem Beiblatte "Für die Rinderftube". Monatlich zwei reich illustrirte Hefte

Bierteljährlich ft. 1.50 = Mf. 2.50. Schnitte nach Maß. Mis Begunftigung von besonderem Berthe liefert Die "Wiener Mobe" brenAbonnentinnen Schnitte nach Mag fir ibren eigenen Bebarf und ben ibrer

Familienangehörigen in beliebiger Un. jahl, unter Garantie für tabeilofes Baffen, wodurch die Anfertigung jedes Toiletteftudes im Saufe ermöglicht wird. Brobehefte auf Bunich toftenfrei von allen Buchhandlungen und von ber "Biener Dobe", Bien VI/2.

In allen Buchhandlungen und vom Berlage der "Wiener Mode" erhaltlich.

Herrenhemden, weiss und farbig, von alk. 1.50 an bis | Shirting- und Piqué-Röcke sehr preiswerth. Schürzen grösste Auswahl in jeder Preislage. Taschentücher den feinsten. Knabenhemden, weiss und farbig, Batisttiicher mit und ohne Hohlsaum. Fertige on Mk. 1 .- an. Vorhemden, weiss und bunt. Man-Betttücher, Kissen und Bettbezüge sehr schetten, Kragen in Ia. Qual., jede Form vorteilhaft. Hemdentuche, nur gut per Dtzd. Mk. 4 .- , per Stück 35 Pf. Qualitäten, von 35 Pf. Tricot - Hemden, - Unterjacken, Praktische Meter an. Hemden-Einslitze, -Unterbeinkleider, wollene, grösste Auswahl. Leinen halbwollene und baum-Weihnachts - Geschenke und Halbleinen, wollene. Reitbeindoppelbreit fü kleider kauft man nur gut und billig bei Betttücher. Naht

August Schulz,

Wäschefabrik, Leinen-u. Baumwollwaaren,

nur moderne Formen. Karlsruhe. Damen - Hemden, Damen-Nachthemden von den einfachsten Herrenstrasse 24. is zu den feinsten. Frauen- u. Mädchen-Hemden aus bunt Halbflanell von 80 Pf. an. Nachtjacken, weiss und bunt. Damen- und Kinder - Beinkleider. Frisier - Mäntel. Unterröcke, wollen und baumwollen Flanell.

Bunte und weisse Bet bezugstoffe. Plumeaux Damast. Federköper. tratze ndrell. Wollene und halb wollene Schlafdecken. Waffel- un Piqué - Bettdecken. Tischzeuge. Thee gedecke. Handtücher. Wischtücher. Staub tücher. Frottiertücher. Badetücher.

Baum

woll - Fla-

nelle. Stickereier

- Prompt r Versand nach Auswärts; bei Aufträgen von Mk. 20.- an franko.

Cetzte

Hosenträger.

Taschentücher

eder Art. Cravatten,

199 Kaiserstrasse 199.

Grossherzogl. Hoflieferanten.

# Weihnachts-Ausstellung.

Echarpes Theater-Tücher Chenille-Echarpes u. Pichus in dunklen Farben und schwarz von " 3 .- " 15 .-Spitzen-Echarpes und Fichus, Garantie-Qualitäten, schwarz und weiss von . . . . . 4.50 ., 50. Boas-Rüschen, Rüschen-Kragen und Ball-Entrées, reizende Neuheiten in Chiffon, Gaze, Spitzen und Pedern von " 7.-- " 50.-Straussfedern-Boas und Stolafaçons in schwarz, weiss und grau . . . , 3.- , 65.

Fantasiefedern-Schleifen, Vorstecker, Kragen, Cols, grösste Auswahl von . " -. 35 an. **Jabots** Cravatten, Lavalliers, Barben Ridicules Gürtel

fertige Gürtel aus Seide, Sammt } von . Gürte!-Agraffen solide Qualitäten und bester Ausstattung } von . . . Unterröcke

> Ball-Kleider für junge Damen, abgepasste Mull-, Tüll- und Japon-Kleider von M 15 .- an.

Ball- und Gesellschafts-Roben, abgepasst,

Paillet-Roben, Seiden-Tüll-Roben. Tafft-Roben.

neue, hervorragende Dessins, sehr preiswürdig.

Rüschen und Rüschen-Cartons, schön gefüllt, 50 Pfg. und höher, Schleier, Waschschleier von

90 Pfg. an, echte Brüsseler Schleier und Barben, Kinderschärpen, seidene Tücher, Foulards, Kragen und Manschetten, Nadél-Etuis von 20 Pfg. an etc. etc. Die Preise sämmtlicher Artikel für den Weihnachtsverkauf allerbilligst

gestellt.

Bei Baarzahlung 5 Proz. Rabatt von Mk. 1.- an.

## Gelegenheitskauf.

# La Gadena

Hochf. milde Sumatra-Havana-Cigarre, per Stück 10 Pfennig.

Von obiger Cigarre hatte ich Gelegenheit, einen grossen Posten in mittleren und dunkeln Farben zu übernehmen und offerire dieselben, um einen flotten Verkauf zu erzielen, 100 Stück 8 Mark.

NB. Bei grösserer Abnahme entsprechender Rabatt.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Hochachtungsvoll Gustav Schneider.

und Biffenfchaft: Seinrich Bogel. Bur Sanbel und Berfehr, Saus, und Laudwirthichaft, Inferate und Reflamen Seinrich Bogel. Sammtliche in Rarisruhe. Rotations-Drud und Berlag bee Aftiens gefellichaft "Babenia" in Rarisrube-Ablernraße 42. Beinrich Bogel, Direftor.

Berant wortlich:

Wur ben politifchen Theil:

Jojef Theodor Meyer.

Fir Rleine babifche Chronit, Botales

Bermifchte Rachrichten und Gerichtsfaal

Sermann Bagler. Für Fenilleton, Theater, Concerte Ruuft

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg